

Der Vers ist wohlbekannt. Er erscheint zuerst als Umschrift auf einer 1033 datierten kaiserlichen Bulle Konrads II. Ihr war ein bis ans Ende des Mittelalters dauerndes Weiterleben beschieden¹²³.

Den Vers hat Schramm mit Konrads II. Kaiserkrönung im März 1027 zusammengebracht und aus diesem Grund den Libellus um 1030 datiert¹²⁴. Eine Entscheidung über die Priorität der Bulle oder des Libellus hat er jedoch vermieden. Wilhelm Erben ist der Nachweis gelungen, daß der Hexameter für die Kaiserbulle von 1033 gedichtet wurde¹²⁵. Seine Beweisgründe für die Identifizierung des Verfassers mit Wipo, dem Hofkaplan Konrads II. und Heinrichs III., sind schlagend: stilistische Anklänge in Wipos Werken, besonders in dem zum großen Teil ebenfalls in leoninischen Hexametern geschriebenen Gedicht Tetralogus¹²⁶, und des Dichters spezielle Begabung für sententiöse Verse von der Art der Heinrich III. gewidmeten Proverbia. Die folgenden Beobachtungen führen etwas über Erbens Ergebnisse hinaus und haben den Zweck, die Richtigkeit seiner Methode zu erweisen.

Daß jedes Wort des Verses der Bulle im Tetralogus – einem Gedicht von 326 Zeilen – wiederkehrt, ist eindrucksvoll genug, aber in v. 19 erscheinen die Worte *regit orbem circiter istum* sogar an der gleichen Versstelle wie in der Bullenumschrift: *regit orbis frēna rotūndi*. Dies ist auch der Fall für das Wort *mundi* in v. 99 *tū caput ēs mundi*, am Ende der ersten Vershälfte wie in *Rōma capūt mundi*; vgl. auch Versus pro obitu Chuonradi v. 8: *Ruit* (bzw. *et*) *caesar caput mundi*. Im gleichen Gedicht begegnet, wie Erben bemerkte, das nicht gerade häufige Wort *frena*: v. 29 *imposuit frena legis*. Auch Tetralogus v. 156 gehört hierher: (Konrad) *qui rector populi mundum discernere posset*, und ähnlich Gesta Chuonradi 15:

Sicque triumphando Romanam visitat arcem.

Auch der an der lateinischen Dichtung des Mittelalters weniger interes-

¹²³) Schramm, Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit, 1 (1928) Abb. 95 und S. 122, 203 [= Neuauflage von Florentine Mutherich (1983) Abb. 138a/b und S. 106, 223]. Durch ein Versehen ist in der Wiedergabe des Texts des Verses in Kaiser, Rom und Renovatio S. 203 das Verb *regit* durch *tenet* ersetzt worden, das dann auch andere Autoren übernommen haben. Nach genauer Prüfung der von Otto Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige 5 (1913) abgebildeten Bullen erweist sich die Lesung *regit* als korrekt.

¹²⁴) Kaiser, Rom und Renovatio S. 204.

¹²⁵) Rombilder auf kaiserlichen und päpstlichen Siegeln des Mittelalters (Veröffentlichungen des Historischen Seminars der Universität Graz 7, 1931) S. 39–44 und Anm. 39.

¹²⁶) Ebenda S. 43 und Anm. 39. Die Werke Wipos ed. H. Bresslau, MGH SS rer. Germ. (31915).